

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 8

Artikel: Die nächsten 30 Jahre sind wir in Engelberg dabei
Autor: Nydegger, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die nächsten 30 Jahre sind wir

Von Eva Nydegger

Fast 80 Seniorinnen und Senioren besuchten die von den Zentralschweizer Pro-Senectute-Stellen organisierten Sport- und Begegnungstage in Engelberg. Auf Wanderungen, Jogging- oder Walkingtouren und Velofahrten wurde die attraktive Umgebung erkundet, im Hallenbad konnte geschwommen und geturnt werden, und im Sportzentrum Erlen wurden Schnupperkurse in Gymnastik, Stretching, Mini- und Tischtennis, Volkstanz und Sportklettern angeboten. Daneben blieb auch Zeit für spontane und fröhliche Begegnungen.



Mit Pro-Senectute-Wanderleiter Paul Schacher unterwegs vom Trübsee nach Engelberg.



Trotz feuchtem Wetter gute Stimmung nach der Velotour.

Besucht man einen Kurort wie Engelberg allein und unorganisiert, fühlt man sich im Normalfall ein bisschen anonym und läuft kaum einem bekannten Gesicht über den Weg. Ganz anders ein Spaziergang im Dorfzentrum in diesen drei Tagen: An jeder Ecke stiess man auf jemanden, den man schon gesehen hatte, mit dem man noch vor einer Stunde zusammen im Wasser oder beim Walking war und der einem etwas über das originelle

Trottinett, das man ausprobieren könnte, zu erzählen hat. Und auch beim Mittag- oder Abendessen zeigte sich, wie sehr sportliche Tätigkeit verbindet und die Stimmung heben kann.

Fussalat und Begeisterung

Doch natürlich ging es nicht nur ums Plaudern und den Plausch; beim Volkstanz etwa ist bekanntlich auch eine ganze Portion Konzentration erforder-

lich. Zwar tröstet die sympathische Pro-Senectute-Leiterin, dass es nichts ausmacht, wenn man aus dem Takt fällt, da man ja immer wieder neu ins Stück einsteigen könne – und schon geht's weiter: Eins, zwei, Wechselschritt, Seitenschritt, Nachstellschritt und Seitenschwung – war das jetzt der amerikanische oder der irische Volkstanz? Ein heilloser Fussalat ist manchmal fast nicht zu vermeiden, hat aber kaum dramatische Auswirkungen.

Anders wäre das bei den sogenannten Gehversuchen an der Kletterwand in der Tennishalle – stellte ich mir vor, doch auch da konnte eigentlich wegen der Sicherung mit dem Seil nichts passieren. Zaghaft meldeten sich die Interessenten für diese sicher ungewöhnlichste Sportart. Schliesslich waren es acht Personen, die sich im Sportklettern versuchten. Die Füsse in den engen Kletterschuhen und angeseilt im Klettergurt wagten sie sich Schritt für Schritt in die Höhe. Die drei Mutigsten und Wendigsten schafften es bis ganz oben; doch auch die andern genossen das Gefühl, sich aus eigener Kraft ein Stück weit hochziehen zu können und danach in der Luft zu schweben. Ursula Cuhat aus Horgen strahlte und rief aus,

in Engelberg dabei

wie toll es gewesen sei dort oben – und gab dem jungen Engelberger Gästebetreuer, der sie am Seil sicher wieder hatte nach unten gleiten lassen, einen begeisterten Kuss auf die Wange.

Begeisterung war sowieso die am deutlichsten spürbare Stimmung in den drei Tagen, und fast alle Teilnehmenden redeten schon vom nächsten Treffen in Engelberg. Margrith Berger und Mägi Amrein, die sich vom Pro-Senectute-Schwimmkurs Reiden kennen und lange überlegt hatten, ob sie sich für die Seniorensporttage anmelden sollten – angesichts der Tatsache, dass sie den 50. Geburtstag kaum hinter sich haben –, erklärten mir einhellig, dass sie bestimmt die nächsten 30 Jahre mit dabei sein werden.

Das Ehepaar Koch aus Entlebuch war mit seinen 75 Jahren sicher bei den älteren Teilnehmenden, doch genossen haben sie den Aufenthalt genauso. Insbesondere Berti Koch interessierte sich nur wenig für die Sportangebote, dafür um so mehr fürs Abendprogramm. Fast ausnahmslos hat auch dieses die Erwartungen der Anwesenden erfüllt. In altmodischen Kostümen präsentierte etwa das Nostalgiechörli aus Stans altbekannte Schlager. Und beim Englischwalzer «Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein» hätten wohl manche am liebsten mitgetanzt.

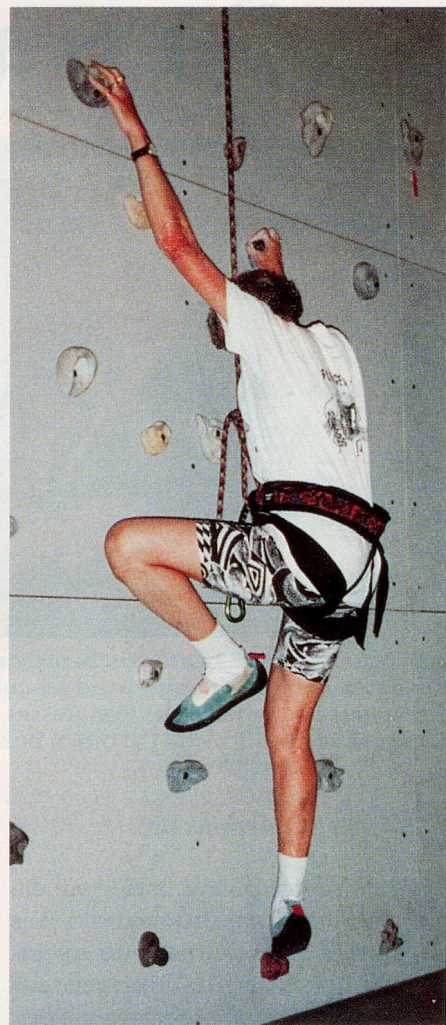
Engelberger Wanderfreuden

Am nächsten Tag kam eine recht grosse Gruppe zusammen zum Wandern. Mit der Titlisbahn fuhr die Mehrzahl der Seilbahn-Passagiere, darunter viele Japaner, hinauf bis auf den Titlis. Wir stiegen weiter unten beim Trübsee aus und wanderten von dort hinunter nach Engelberg. Erleichtert wurde der etwas anstrengende Abstieg durch die ausgeteilten Wanderstöcke, die unsere Leiter besorgt hatten. Wenn sich der Nebel lichtete, sah man hinüber ins Brunnigebiet, wo die Pro-Senectute-Gruppe am ersten Tag gewandert war. Der Brunnpfad ist eine sehr empfehlenswerte Wanderoute, die mit einer Luftseilbahn zu erreichen ist, welche immer

wieder speziell günstige Senioren-Aktionen durchführt. (Das nächste Mal vom 24. August bis Ende September.)

Wandern macht hungrig; beim letzten gemeinsamen Mittagessen, das wiederum allseits gelobt wurde, sprachen viele von den Sportarten, die sie hier neu kennengelernt hatten und die sie nun zu Hause regelmässig ausüben möchten. Sogar der Mann, der von seiner Frau fast zum Mitkommen gezwungen worden war, hat Freude bekommen an etwas Neuem. Doch, so einen Stretchingkurs würde er gerne besuchen, falls es das in seiner Umgebung gäbe. Und nach Engelberg käme er nächstes Jahr freiwillig mit. Wenn all die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hause so ansteckend begeisternd von diesen Sport- und Begegnungstagen erzählen, wie ich das miterlebt habe, können sich die Organisatoren nächstes Jahr auf einen ganz schön grossen Zulauf gefasst machen ... ♦

Geplant sind die Engelberger Sport- und Begegnungstage 1997 vom 11. bis 13. Juni. Auskünfte über Engelberg sind erhältlich beim Verkehrsverein, Tel. 041/637 37 37.



Erster erfolgreicher Versuch an der Kletterwand.



Minitennis im Engelberger Sportzentrum Erlen.